

29. Juli 2008, 07:33 Uhr

VON HENNING PROX

CHARITY REISE**Auf Bildungsurlaub bei den Lakota-Indianern**

Eine Gruppe deutscher Reisender ist jetzt unterwegs nach South Dakota, USA. Ihr Ziel ist das Pine-Ridge-Reservat. Sie reisen, um zu helfen. Um eine Schule zu unterstützen. Denn seit Jahren kämpft Leonard Little, Finger Ur-Ur-Enkel von Häuptling Big Foot, die Sprache der Lakota-Indianer zu bewahren.

[zurück](#)

Bild 1 von 4

[weiter](#)

Foto: Peter Hinz-Rosin

Es sind nicht mehr viele vom Stamm der Lakota Sioux in South Dakota, ...

Wir brechen auf, zu einer Charity Reise nach South Dakota, um die Weite der Prärie, die ursprüngliche Heimat der Lakota-Sioux zu erleben. Wir, das sind die 14 Teilnehmer der Reise in die Pine Ridge Reservation und ihre beiden Begleiter, die von Deutschland aus die Vorbereitungen koordiniert haben.

Es ist eine bunt gemischte Gruppe, die sich auf den Weg macht, mehr über die Kultur der Lakota zu erfahren. Die jüngste Teilnehmerin noch in der Ausbildung, der Älteste schon im Ruhestand, kommen die Reisenden aus ganz Deutschland, auch zwei Teilnehmer aus Österreich sind dabei.

Auf dem Plan stehen Punkte wie der Besuch des Crazy Horse Mountain, des Pine-Ridge Pow Wow und des Badlands Nationalparks. Aber das, was die Teilnehmer bei aller Unterschiedlichkeit verbindet, ist das große Interesse daran, das heutige Leben in der Reservation zu erleben.

Leonard Little Finger, Ur-Ur-Enkel von Big Foot

Möglich wird dieser Wunsch dadurch, dass wir die Gäste von Leonard Little Finger und seiner Familie sein werden, des Ur-Ur-Enkels von Häuptling Big Foot, der bei dem Massaker am Wounded Knee 1890 getötet wurde. Als Gründer des Lakota Language Consortium versucht Leonard Little Finger, die Sprache der Lakota zu bewahren und entwickelt Sprachkurse und Bücher, die den Schülern zur Verfügung gestellt werden. Die Geschichte aus seiner Sicht zu erfahren und dabei neben der offiziellen amerikanischen Geschichtsschreibung einen Blick auf die „zweite Seite der Münze“ zu werfen, ist bei vielen sicher die größte Motivation für diese Reise. Außerdem sind wir gespannt darauf, in den vielen Gesprächen am Lagerfeuer mehr über den „Lakota Way Of Life“ zu erfahren.

Jeder Reisende bringt eine zusätzliche Spende für die Lakota Language School mit. Leonard verfolgt seit Jahren den Aufbau einer Schule, in der alle Fächer auf Lakota unterrichtet werden, um den Kindern und Jugendlichen die

Chance zu geben, die traditionelle Sprache zu lernen und am Leben zu erhalten.

Von dem Projekt haben viele Teilnehmer durch die Dia-Visionen von Dirk Rohrbach und Peter Hinz Rosin erfahren, die seit vielen Jahren in South Dakota unterwegs sind. Die Beiden haben sogar einen Verein gegründet ([Tatanka Oyate e.V.](#)), um die Projekte vor Ort zu unterstützen. Dirk Rohrbach wird die Reise auch leiten.

Einige der Teilnehmer haben Leonard Little Finger, der unser indianischer Guide sein wird, vor drei Jahren bei seinem Besuch in Deutschland sogar persönlich kennengelernt und freuen sich auf ein Wiedersehen.

Dementsprechend groß sind Vorfreude und Erwartungen – aber es bleiben auch Zweifel. Anke fragt sich zum Beispiel, ob wir bei den anderen Lakota überhaupt willkommen sein werden, nachdem im vergangenen Jahr ein deutscher Veranstalter die indianischen Tänzer eines Pow Wow in Bielefeld angeblich im großen Stil betrogen haben soll.

Dirk fragt sich, ob das versprochene Outhouse mit Duschen und Toiletten bei unserer Ankunft stehen wird, oder ob wir auch in diesem Jahr wieder improvisieren müssen und unsere eigenen Duschen bauen werden. Dann sind da noch die fabrikneuen Passenger-Vans, die eigentlich am Flughafen auf uns warten sollen. Aber durch einen Streik beim Automobilhersteller kam es zu Lieferverzögerungen.

Ach ja, und die Lufthansa, mit der wir fliegen werden, streikt ja auch ... Aber vor allen Dingen sind wir gespannt und auch etwas aufgeregt – denn die Reise wird ganz sicher ein besonders Erlebnis werden!

Mehr zum Thema Charity Reisen auf www.travelbeyond.de

Mehr über Leonard Little Finger [gibt es hier](#).